

schen und russischen Vorkommen zugrunde zu legen. In unserer Rekonstruktion ist nun noch keine Rücksicht genommen auf die spätkarbonene Faltung, die für das Frühkarbon noch auszuglätten wäre. Nordeuropa käme dann noch etwa 10° nördlicher zu liegen, als unsere Karte angibt. Die englischen und mitteleuropäischen Kohlen lägen dann gerade auf dem zur frühkarbonenen Lage des Südpols passenden Äquator, Bulgarien auf 10° Süd, Spitzbergen auf 26° Nord.

Die Kohlen von Bosnien und Kroatien und von Spanien (in Asturien und Leon) werden als karbonisch schlechthin bezeichnet, die vom Südufer des Schwarzen Meeres ebenso wie die Hauptkohlen von England, Frankreich, Deutschland als spätkarbonisch.

Der spätkarbonene Äquator darf also in Europa ein wenig südlicher gesetzt werden, zumal wenn man den um diese Zeit stattfindenden Zusammenschub der Landmassen berücksichtigt.

Aus dem frühesten Perm endlich sind noch Kohlen bekannt in Frankreich, Thüringen, dem Schwarzwald, Sachsen, Böhmen. Weiter finden sich aber noch permische Kohlen in Bosnien und in Zentralasien (im Altai und am oberen Jenissei). Diese Gegenden fallen sehr gut in die äquatoriale Regenzone, wenn der Südpol in Australien liegt.

In Nordamerika, wo die karbonischen Kohlen hauptsächlich im Osten der Vereinigten Staaten und Canadas vorkommen, liegen die Verhältnisse insofern anders, als permische Kohlen gar nicht mehr vorkommen — sehr verständlich nach der von uns angenommenen Äquatorlage. Frühkarbonische Kohlen¹⁾ finden wir hier hauptsächlich in Neubraunschweig bis Virginien, spätkarbonische hauptsächlich von Ohio bis Alabama. Es ist also hier nur eine Verschiebung der Kohlenbildung längs des Äquators festzustellen. Indessen, wenn wir auch hier den spätkarbonischen Zusammenschub in den Appalachen wieder ausglätten, so rücken die frühkarbonischen Kohlen beträchtlich weiter nach Nordwesten und kommen unserem frühkarbonischen Äquator sehr nahe.

Damit sind wohl diejenigen Kohlenvorkommen erschöpft, die der äquatorialen Regenzone des Karbon und Perm entstammen. Wir kämen nun zu den Kohlen der beiden subpolaren Niederschlagsgürtel. Aus der nördlichen Zone, die ja teils in den Pazifik, teils auf die heutigen Nordpolarländer fiel und noch weniger erforscht ist, kennt man bisher karbonische Kohlen nur auf Alaska.²⁾

Aus der südlichen subpolaren Niederschlagszone dagegen sind überall in Südamerika, Afrika, Vorderindien, Australien, Antartika Kohlen

1) Nach Frech. Nach Eliot Blackwelder (U. S. of North America. Handb. d. Reg. Geol. VIII, 2. Heidelberg 1912) sind wenig oder gar keine dieser Kohlen älter als spätkarbonisch.

2) The Geography and Geology of Alaska, Washington 1906. Department of the interior U. S. Geological Survey.